

Besucheradresse

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Kutschstall | Am Neuen Markt 9 | 14467 Potsdam
Das Haus ist rollstuhlgerecht ausgestattet.

Öffnungszeiten

Di bis Do 10–17 Uhr
Fr bis So und an Feiertagen 10–18 Uhr
Mo geschlossen

Eintritt zur Sonderausstellung

5 €, ermäßigt 4 € | freitags 4 € für alle

Kasse und Informationen

Tel: 0331 620 85-50
kasse@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Anmeldung und Buchung für Gruppen

Tel: 0331 620 85-55
besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

www.gesellschaft-kultur-geschichte.de
www.hbpg.de
facebook.com/HBPG.im.Kutschstall
www.gfz-potsdam.de

Anfahrt

Regionalbahn/ S-Bahn bis Potsdam Hbf., von dort
5 Minuten Fußweg oder mit jeder Straßenbahn bis
Haltestelle Alter Markt/Landtag, Zugang zum Neuen Markt
über die Schloßstraße hinter dem Filmmuseum
Parkplätze in der Tiefgarage,
Zufahrt über Werner-Seelenbinder-Straße

Förderer der Ausstellung



„Vereinigung der Freunde und Förderer des
GeoForschungszentrums Potsdam e.V.“

Bosch Thermotechnik GmbH Velten

Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH
wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam.

Impressum

© Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemein-
nützige GmbH | Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte |
Titel: Erich von Drygalski mit Kleintheodolit die Mittagshöhe nehmend,
Antarktis 17.09.1902, ©Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
01/2017 | Gestaltung: THIELE PROJEKT, Berlin

Mi, 29.03.

18:00 Uhr

Vortrag

„Vom Feldstecher zum Laser-Teleskop – Satellitenbeobachtungen auf dem Telegrafenberg“

Ludwig Grunwaldt, Physiker, Spezialgebiet Lasertechnik
und Satellitengeodäsie, berichtet über die genaue
Vermessung der Erde mit Hilfe von Satelliten im All.

Eintritt: 5 €, erm. 3 €

Die Ausstellung ist bis zum Veranstaltungsbeginn geöffnet.

Fr, 07.04.

10:00–14:00 Uhr

Kolloquium

zum 100. Todestag des Geodäten Friedrich Robert Helmert

„Die Förderung der wissenschaftlichen Geodäsie seit Friedrich Robert Helmert – allgemein und speziell in der Region der preußisch-deutschen Hauptstadt“

Eine Veranstaltung der Leibniz-Sozietät der Wissen-
schaften zu Berlin e.V. mit dem Helmholtz-Zentrum
Potsdam – Deutsches GeoForschungszentrum GFZ, dem
DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation
und Landmanagement e.V. und dem Institut für
Geodäsie und Geoinformationstechnik der Technischen
Universität Berlin

Eintritt: frei

Anmeldungen erbeten unter: kautzleben@t-online.de

Informationen: www.gfz-potsdam.de

Ausstellungsbesuch und Vortrag

Ausstellungsbesuch: 17:00 Uhr | Eintritt: 2,50 €

Vortrag: 18:00 Uhr | Eintritt: frei

Eine Veranstaltungsreihe der DVW Berlin-Brandenburg e.V.
– Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Land-
management in Kooperation mit der Brandenburgischen
Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/Haus der
Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Do, 04.05.

„Die Katastervermessung der brandenburgischen Städte um 1720/1724“

Frank Reichert, Diplom-Vermessungsingenieur

Do, 18.05.

„Junkerland in Bauernhand‘ – die Bodenreform aus vermessungstechnischer Sicht“

Uwe Krause, Diplom-Vermessungsingenieur

Do, 15.06.

„100 Jahre nach Helmert – heutige geodätische Forschung auf dem Potsdamer Telegrafenberg“

Prof. Dr. Harald Schuh, Direktor des Departments
Geodäsie am Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches
GeoForschungszentrum GFZ, Professor für Satelliten-
geodäsie an der Technischen Universität Berlin

Do, 29.06.

„Bundesweit millimetergenau – der integrierte Raumbezug 2016“

Gunthard Reinkensmeier, Diplom-Vermessungsingenieur

FOKUS: ERDE

VON DER VERMESSUNG UNSERER WELT

24. MÄRZ BIS 9. JULI 2017



GFZ
Helmholtz-Zentrum
POTSDAM



Eine Ausstellung des Helmholtz-Zentrums Potsdam –
Deutsches GeoForschungszentrum GFZ in Zusammenarbeit
mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

AUSSTELLUNG

einzigartige Exponate, mit denen das GFZ erstmals Teile seiner historischen Instrumentensammlung präsentiert. Die Ausstellungsstücke machen nicht nur Wissenschaftsgeschichte anschaulich, sondern sind auch faszinierende Zeugnisse einer Zeit, die von einem scheinbar unerschütterlichen Fortschrittsgeist geprägt war.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Helmholtz-Zentrums Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ erzählt erstmals eine Ausstellung die Wirkungsgeschichte der Geowissenschaften in Potsdam. Diese ist eng verbunden mit dem Potsdamer Telegrafenberg, einem der traditionsreichsten Wissenschaftsstandorte Deutschlands. Hier bezog vor 125 Jahren das 1870 in Berlin gegründete Königlich-Preußische Geodätische Institut neue Forschungsräume. Schnell erlangte es Weltruhm als Forschungszentrum der Geodäsie, der Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erde.

Die Ausstellung spannt ein gleichermaßen spektakuläres wie vielfältiges Panorama der wissenschaftlichen Erderkundung bis etwa zum Beginn des Ersten Weltkriegs. Sie erzählt von wagemutigen Wissenschaftlern und innovativen Forschungsmethoden, von Unikaten mechanischer und optischer Präzisionsinstrumente aus über 100 feinmechanischen Werkstätten in und um Berlin, von der Erfindung und Entwicklung seismologischer und Erdschweremessungen sowie von der Geschichte der exakten Zeitbestimmung „Made in Potsdam“. Wissenschaftliche Antarktis- und Grönland-Expeditionen führten wichtige Forschungsaufträge und neueste Messinstrumente vom Potsdamer Telegrafenberg im Gepäck, und Potsdamer Wissenschaftler waren mit ihren Messungen auf allen Kontinenten unterwegs.

Die Schau präsentiert über 120 Objekte von 20 institutionellen und privaten Leihgebern. Zu sehen sind zahlreiche bisher unveröffentlichte Fotos, Grafiken und Karten sowie



Vermessung mit Basisapparat des Geodät. Instit. Potsdam 1924, © Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ

Die Ausstellung schlägt auch einen Bogen in die Zukunft der Potsdamer Geowissenschaften zur Erforschung des Systems Erde. Heute gehört das GFZ zum Wissenschaftspark „Albert Einstein“, ebenso wie die international renommierten Wissenschaftseinrichtungen zur Polar- und Meeresforschung, zur Klimafolgenforschung und zur Erforschung der Astrophysik und des Wetters.

Kurator der Ausstellung ist Dr. Johannes Leicht (www.geschichtslotsen.de).

BEGLEITPUBLIKATION

Zur Ausstellung erscheint der Begleitband „Fokus: Erde. Focus: Earth“

Herausgegeben von Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
Deutscher Kunstverlag 2017, Text: Deutsch/Englisch
ca. 328 Seiten mit 150 meist farbigen Abbildungen
23 x 30 cm, Hardcover, ISBN 978-3-422-07395

Preis im Buchhandel: 25 €
Preis im Museumsshop: 22 €

FÜHRUNGEN

**Öffentliche Ausstellungsführungen
mit dem Kurator Dr. Johannes Leicht**

Sa, 25.03. | Sa, 29.04. | Sa, 20.05. | Sa, 08.07.
jeweils um 15:00 Uhr
Gebühr inkl. Ticket/Person: 8 €

Gruppenführungen auf Anmeldung

bis 20 Personen | ca. 50 Minuten
Erwachsene: 50 € Gebühr + 5 € erm. Ticket/Person
Schulklassen: 60 € Gebühr, Eintritt: frei



Der CHAMP-Satellit in der Montagehalle, 2000
© Airbus DS GmbH

VERANSTALTUNGEN

**Für Schulklassen | Klasse 9 bis 13
Vortrag und Ausstellungsbesuch**

Di, 04.04.
09:30–11:00 Uhr

**„Mikroorganismen in unseren Polarregionen –
klein aber oho!“**

Dr. Stefanie Lutz, Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
Wie beeinflussen Mikroorganismen unser Klima?
Wie helfen sie uns bei der Suche nach Leben auf anderen Planeten?
Wie ist der Forschungsalltag im Zelt-Camp auf dem Eis Grönlands oder auf hochtechnisierten Stationen in der Antarktis?
Eintritt: frei
Nur mit Anmeldung: Tel. 0331 62085-50,
kasse@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Fr, 16.06.
09:30–11:00 Uhr

**„Was können wir von Seesedimenten zu
Umweltveränderungen durch Klima und Mensch lernen?“**

Dr. Elisabeth Dietze, Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
Die Ablagerungen von Seen speichern wertvolle Informationen, die man nutzen kann, um vergangene Umweltbedingungen zu rekonstruieren. Das Beispiel des Großen Fürstenseer Sees im Müritz Nationalpark zeigt, was wir aus den letzten 10.000 Jahren für unsere Zukunft ableiten können.
Eintritt: frei
Nur mit Anmeldung: Tel. 0331 62085-50,
kasse@gesellschaft-kultur-geschichte.de